s = . . . t = — u = . . —
ü = . . — — v = . . . — w = . — —
x = — . . — y = — . — — z = — — . .

Mittels dieses Morsealphabetes konnte man in Zeichnungen oder auf kleinen Randleisten ganz interessante Mitteilungen geben, die auf den ersten Blick oft gar nicht zu sehen waren. Abbildung 6 zeigt ein Beispiel, wie in einer Randleiste eine Morseschrift angegeben ist. Die Morseschrift beginnt in der rechten oberen Ecke der Randleiste und zieht sich von rechts oben nach rechts herunter, dann geht sie in der unteren Randleiste von rechts nach links, wobei aber die unteren Morsezeichen so zu lesen sind, wie wenn man die Karte beim Lesen nachdrehen würde. Die Morsezeichen lauten aufeinanderfolgend: . — — . . . — . . . . . — — . . . . — . — . . . — — — — — — . . . — — . . . — . . . . . — . Wenn wir nun unser Morsealphabet hernehmen, so können wir diese Zeichen sehr leicht entziffern und lesen: „Wir haben nichts zu essen". Das Original der Karte war nicht so einfach zu lesen wie die Photographie, da die Morsezeichen auf der großen Karte leichter verschwinden als auf der Reproduktion.

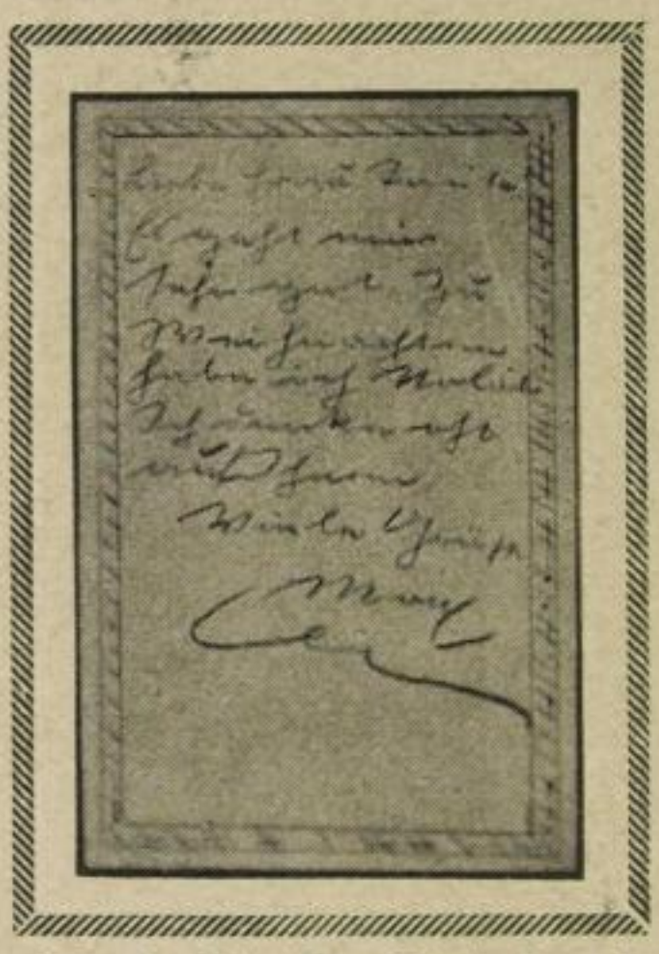

Abb. 6. Die Randlinie besteht aus Morsezeichen

Ein sehr interessantes Beispiel einer ganz versteckten Morseschrift gibt Abbildung 7, die scheinbar ein Maßliebchen darstellt.

In der Mitte befinden sich die Staubgefäße und diese Staubgefäße sind hier das Interessante. Wenn man sich bemüht, so kann man die Staubgefäße auflösen und man findet, wieder in Morseschrift, eine Adressenangabe, und zwar „Sora Wien". Man ging dieser Sache nach und fand unter der angegebenen Adresse ein Zentrum von Leuten, die sich mit Spionage befaßten und die eine weitverzweigte Bande von Mitarbeitern hatten. Der Schreiber der Karte wollte mit dieser Angabe mitteilen, an wen sich der Empfänger zu wenden hatte, um eine bestimmte Auskunft zu Geld zu machen.

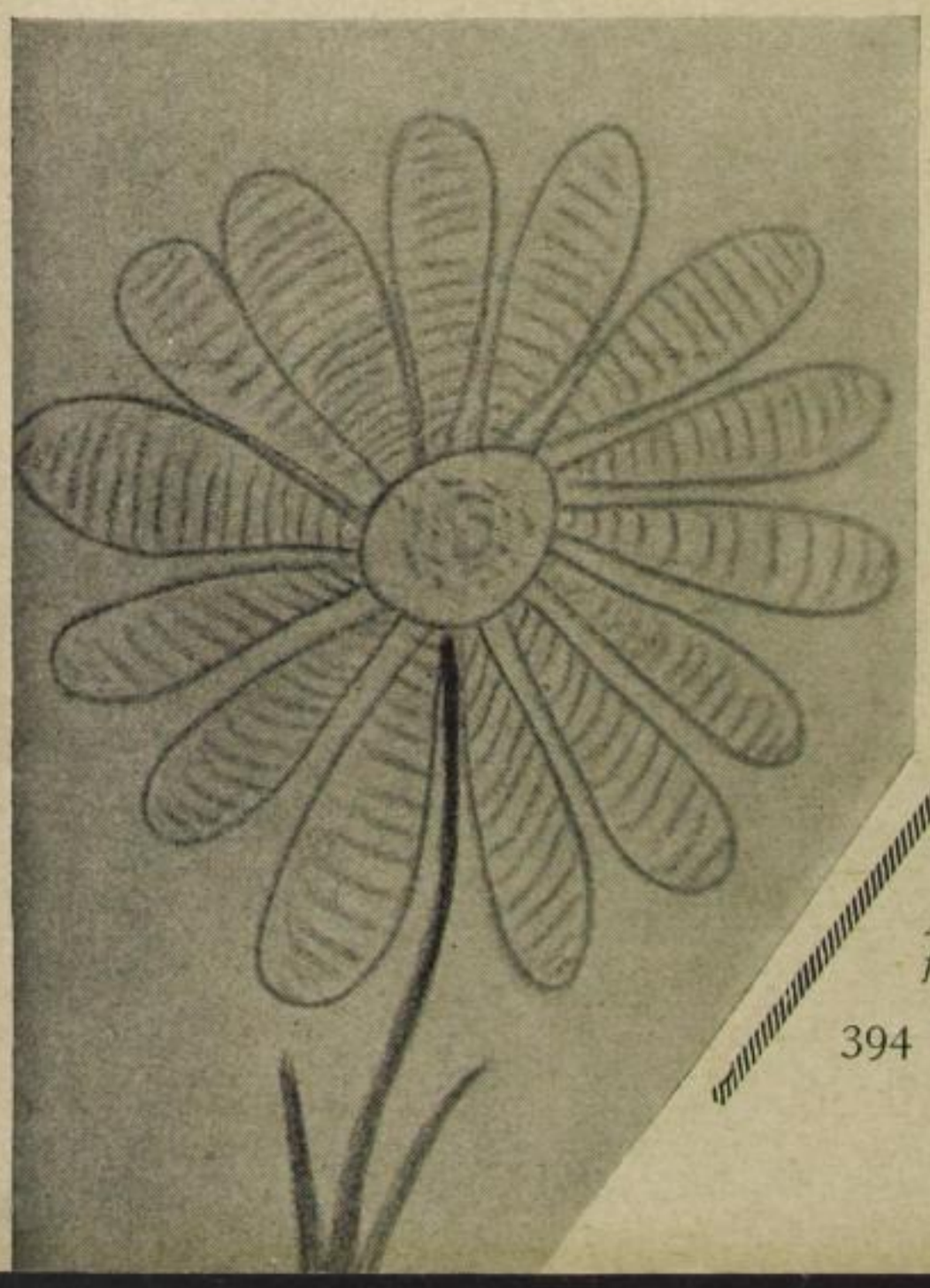

Abb. 7. Die eingezeichneten Staubgefäße bedeuten für den Empfänger eine wichtige Mitteilung

Abbildung 8 zeigt die Anschriftseite einer sogenannten internationalen Korrespondenzkarte, wie diese für den Auslandsverkehr (damals gingen diese Karten nur in die Schweiz) gebraucht wurden. Die Karte wurde in unbeschriebenem Zustand bei einer Durchsuchung beschlagnahmt, und zwar nur deswegen, weil die mittlere punktierte Linie Morsezeichen aufwies, die folgenden drei Regeln unterlagen:

1. Striche wurden dargestellt durch die Verbindung je zweier Punkte dieser Trennungslinie.

2. Punkte wurden dargestellt, indem man den Punkt der Trennungslinie stehen ließ.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id359716164-19301600/83 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT